

Fünftes Kapitel. Organisation der Verwaltung.

§ 33. I. Übersicht.

Der Großstaat ist für die Zwecke der Verwaltung in größere und kleinere Bezirke — Provinzen, Regierungsbezirke, Kreise, Gemeinden — eingeteilt. Der räumlichen Einteilung entspricht die Gliederung der Behörden in Zentralbehörden, Mittel- und untere Behörden, die einen den anderen untergeordnet. Die Staatsverwaltung ist zentralistisch geordnet mit einheitlicher Spitze im Ministerium.

Aber keineswegs alle Verwaltungsaufgaben werden in unmittelbarer Staatsverwaltung erledigt. Zu ihr tritt ergänzend hinzu die mittelbare der Kommunalverbände: räumlich abgegrenzte Teile des Staatsgebietes — Gemeinden oder größere Verbände (Kreise u. a.) — sind genossenschaftlich organisiert zur selbständigen Erledigung lokaler Verwaltungsaufgaben unter staatlicher Aufsicht. Sie sollen die Verwaltung den lokalen Bedürfnissen des Verbandes anpassen und mit seinen Mitteln unter Mitwirkung der Verbandzugehörigen führen. In ihrer Organisation gleichen sie kleinen Staaten im Staat; auf der räumlichen Grundlage ihres Gebietes und mit der persönlichen ihrer Bürger üben sie durch eigene Organe Herrschaftsbefugnisse aus. Aber sie haben diese Befugnisse nur kraft Überlassung durch den Staat und üben sie unter seiner Aufsicht. Diese Aufsicht ist im Rechtsstaat eine gemessene; sie beschränkt sich auf die im Gesetz den staatlichen Behörden übertragenen Befugnisse. Innerhalb der gesetzlichen Grenzen, deren engere oder weitere Fassung freilich in der Hand des